

Rollenfach

Englisch: Role Type

REGIE

Die Kategorisierung von Schauspielrollen nach dramaturgischen Mustern — der Held, die Liebende, der Antagonist, der Komparse mit Funktion. Kommt aus dem klassischen Theaterhandwerk und strukturiert Casting-Prozesse.

Am Set zeigt sich schnell, dass nicht jede Rolle gleich funktioniert. Der Held trägt die Geschichte, die Liebende gibt dem Plot emotionale Spannung, der Antagonist erzeugt Konflikt — und der Komparse mit einer funktionalen Aufgabe (Barkeeper, Polizist, Zeuge) erfüllt eine strukturelle Notwendigkeit. Diese Unterscheidung ist das Rollenfach, ein Ordnungssystem, das aus dem klassischen Theater stammt und bis heute die Besetzung und das Casting prägt. In der Praxis funktioniert das so: Während der Drehbuchanalyse zerlegt die Regie die Rollen nach dramaturgischen Funktionen und psychologischen Mustern. Eine junge, unerfahrene Schauspieler*in passt vielleicht perfekt in die «Naive Liebende» — sie hat genau diese Qualität, die der Charakter braucht. Ein älterer Charakter-Darsteller mit kantigem Gesicht ist prädestiniert für den «herrschaftstüchtigen Mentor» oder den «skrupellosen Gegner». Das Rollenfach hilft, schneller die richtige Person für die richtige dramatische Aufgabe zu finden, statt jeden Namen einzeln durchzukauen. Im Casting-Prozess steht nicht nur die Frage, ob jemand spielen kann — sondern auch, ob er von Natur aus die innere Logik der Figur verkörpert. Das klassische europäische Theater unterschied streng: Held (Protagonist), Gegenspieler*in (weiblicher Gegenpol, oft Liebende), Charakter-Rollen (typisierte Figuren mit Eigenheiten), Komische Rollen, Statisten. Diese Kategorien haben sich ins Kino verschoben, sind aber flexibler geworden. Heute wird eher von Archetypen gesprochen (der Weise, der Schattenmann, der Liebende nach Campbell) oder von funktionalen Rollen — und eine Figur kann mehrere Fächer gleichzeitig bedienen: Der Held kann auch komisch sein, die Liebende kann die Antagonistin sein. Rollenfach ist kein starres Korsett, sondern ein Analyse-Werkzeug. Es hilft, die Besetzung zu klären, Konflikte zu sehen, die sich aus der Konstellation ergeben, und zu verstehen, welche Energie in welchen Part gehört. Am Schneidetisch zeigt sich dann, ob die Chemie zwischen den Fächern funktioniert — ob Held und Antagonist wirklich aufeinander prallen, ob die emotionale Stütze (oft Familie, Partner, beste Freundin) wirklich trägt. Das Rollenfach ist das Skelett, um das die Besetzung Fleisch bekommt.